

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

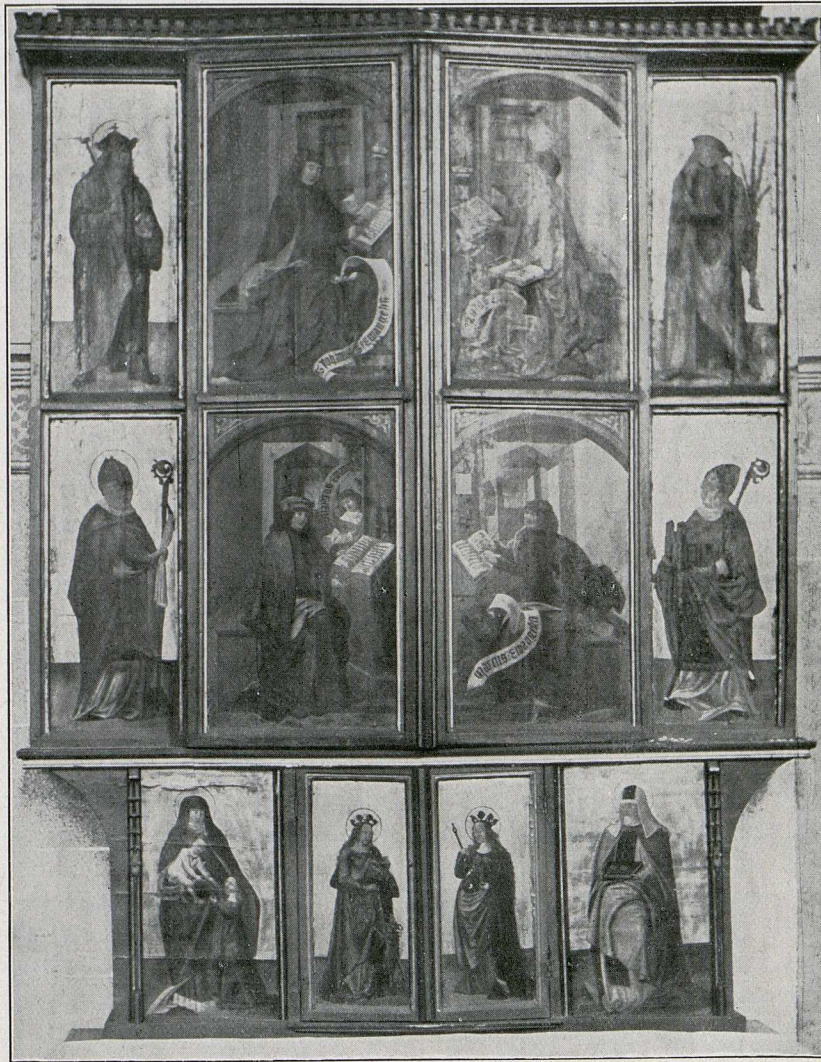
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Malweise, sowie nach der Signatur R. F. durchaus die Frage offen, ob wir es mit einem Werk des Vaters oder Sohnes Frueauf zu tun haben, eine Frage, welche bisher nicht beachtet wurde und ohne weiteres gesichertes Vergleichsmaterial auch vorerst nicht zu lösen ist. Was das Schutzmantel-

dete Kurfürst rechts, durch das Dichterauge des romantisch empfindenden Malers idealisiert, ähnlich den später entstandenen Gestalten der Leopoldslegende. Der Bischof links ist in Haltung und Gewandung engstens mit der Bischofsfigur des Herzogenburger Stifterbildes verwandt. Gerade der



Aus: Die Kunstdenkmäler von Bayern, Kr. Niederbayern, Bez. A. Wegscheid

Bild 52. Hauzenberg „Gotisches Schreinaltärchen im geschlossenen Zustand“

madonnenbild wesentlich von der Art des Vaters Frueauf scheidet, unter dessen Namen das Bild bisher in der Literatur gelaufen ist, das ist die Art der Typenbildung. Es sind nicht die würdevollfeierlichen, steifen Gestalten des Alten, sondern Gestalten, in Haltung, Portrattreue und in allem Teilwerk aus warmer Lebensnähe genommen, aber doch wieder, wie der reizende junge hermelinbeklei-

dichterisch umgestaltende Blick des Malerpoeten schuf gerne Typen von allgemeiner Schönheit und Geltung, ähnlich wie später nach drei Jahrhunderten der große Nachfolger Frueaufs d. J., der Romantiker Moriz von Schwind, und andere Romantiker ihre Märchengestalten schufen, die wir uns bis in unsere Tage kaum mehr in anderer künstlerischer Fassung denken können. Die Madonnenfigur selbst